



Nummer: 60/2013
den 15. Mai 2013

Mitglieder des Kreistags
des Landkreises Esslingen

- Öffentlich
 Nichtöffentlich
 Nichtöffentlich bis zum
Abschluss der Vorberatung

- KT
 VFA
 ATU
 ATU/BA 13. Juni 2013
 SOA
 KSA
 JHA

Betreff: Vorläufiger Geschäftsbericht 2012

Anlagen: Vorläufiger Geschäftsbericht 2012

- Verfahrensgang: Einbringung zur späteren Beratung
 Vorberatung für den Kreistag
 Abschließender Beschluss im Ausschuss

BESCHLUSSANTRAG:

Vom vorläufigen Geschäftsbericht 2012 wird Kenntnis genommen.

Auswirkungen auf den Haushalt:

Siehe nachfolgende Sachdarstellung

Sachdarstellung:

Der Jahresabschluss und der Lagebericht (Geschäftsbericht) sind nach den Bestimmungen des Eigenbetriebsgesetzes, zusammen mit dem Bericht über die örtliche Prüfung durch das Revisionsamt, dem Betriebsausschuss zur Vorberatung und anschließend dem Kreistag zur Feststellung zuzuleiten.

Der vorläufige Geschäftsbericht 2012 wurde am 15.05.2013 dem Revisionsamt zur örtlichen Prüfung zugeleitet. Im BA wird der vorläufige Geschäftsbericht zunächst nur bekannt gegeben.

1. Vorbemerkung

Für das Geschäftsjahr 2012 wurden die Planungen aus der mehrjährigen Gebührenkalkulation 2012-2015 abgeleitet. Da sich bei einer mehrjährigen Kalkulation die kalkulierten Kosten und Erlöse erst innerhalb des gesamten Vier-Jahres-Zeitraums ausgleichen, wurde im Wirtschaftsplan 2012 ein Jahresgewinn von 505.400 € ausgewiesen, der aber (bei planmäßigem Verlauf der Kalkulationsprognosen) in den Folgejahren wieder ausgeglichen wird (siehe hierzu ausführlich Wirtschaftsplan 2012, Seite 29, Ziffer 14). Der Abschluss des Geschäftsjahres 2012 wird insbesondere durch **zwei Sonderfaktoren** beeinflusst:

a) Die Neubewertung der Deponienachsorgerückstellungen führte zur teilweisen Auflösung bereits bestehender Rückstellungen. Hierdurch verbesserte sich das Ergebnis (Saldo aus Mehrertrag und Mehraufwand) **um rd. 1,91 Mio. €**

b) Durch die Beendigung des Spezialfonds bei der Landesbank Baden-Württemberg (LBBW) wurde ein **einmaliger handelsrechtlicher Ertrag von rd. 6,72 Mio. €** erzielt.

Die tatsächliche Fondsentwicklung der Spezialfonds führt nur dann zu **handelsrechtlichen** Erträgen, wenn erwirtschaftete Wertsteigerungen ausbezahlt (Ausschüttung) oder in neue Anteile investiert (Wiederanlage) werden. Dagegen ist es handelsrechtlich unerheblich, wenn die Gelder „lediglich“ im Fonds belassen werden (Thesaurierung). Dann entwickeln sich „Stille Reserven“ in der Bilanz, die erst aufgelöst werden, wenn – wie oben erwähnt – Gelder ausgeschüttet bzw. wiederangelegt werden.

Der AWB hat im Spezialfonds bei der LBBW bei Auflegung 1999 15.438.358,44 € angelegt. Seither wurden alle erwirtschafteten Erträge im Fonds belassen. Zwar hatte der AWB entgegen den obigen Ausführungen bis einschl. 2010 die sogenannten „ordentlichen Erträge“ handelsrechtlich gebucht, nach einem entsprechenden Hinweis des Revisionsamtes wurden die angesammelten Beträge im Jahresabschluss 2011 aber wieder ausgebucht, was zu einem handelsrechtlichen Verlust von 7.001.846,09 € führte (vgl. Vorlage 149/2012, Seite 3). Im Ergebnis ist der Spezialfonds damit „nur“ mit dem ursprünglichen Anlagebetrag handelsrechtlich bilanziert.

Davon unterschieden wurde die **gebührenrechtliche** Behandlung der Wertsteigerungen. Aus Sicht des AWB sollen die jährlich vom Fonds erwirtschafteten Erträge den Gebührenzahlern auch zeitnah gutgebracht werden. Es kann gebührenrechtlich kein Unterschied sein, ob eine Geldanlage jährliche Zinszahlungen erbringt oder die Gelder in Spezialfonds angelegt werden, die jährliche Erträge erwirtschaften. Demzufolge wurden die ordentlichen Erträge des Spezialfonds im gebührenrechtlichen Ergebnis 2011 im Gegensatz zur handelsrechtlichen Ausbuchung auch belassen.

Die nachfolgende Tabelle verdeutlicht die unterschiedlichen Entwicklungen zwischen tatsächlichem, handelsrechtlichem und gebührenrechtlichem Wert. Nach dem Verkauf des Fonds gleichen sich die unterschiedlichen Entwicklungen wieder aus (siehe Summenzeile).

Jahr	Fondsentwicklung LBBW		
	tatsächlich	Handelsrecht	Gebührenrecht
1999	- 365.632,78 €	284.338,30 €	284.338,30 €
2000	1.003.322,62 €	531.146,91 €	531.146,91 €
2001	120.649,74 €	565.014,18 €	565.014,18 €
2002	- 406.908,47 €	575.847,82 €	575.847,82 €
2003	1.101.386,84 €	574.804,94 €	574.804,94 €
2004	1.197.164,22 €	582.483,62 €	582.483,62 €
2005	1.701.615,98 €	623.317,72 €	623.317,72 €
2006	401.803,26 €	623.081,85 €	623.081,85 €
2007	952.051,90 €	685.259,93 €	685.259,93 €
2008	589.478,90 €	777.630,95 €	777.630,95 €
2009	514.423,34 €	578.557,84 €	578.557,84 €
2010	119.454,41 €	600.362,03 €	600.362,03 €
2011	- 334.714,44 €	- 7.001.846,09 €	- 407.750,57 €
2012	131.632,07 €	6.725.727,59 €	131.632,07 €
Summe:	6.725.727,59 €	6.725.727,59 €	6.725.727,59 €

2. Handelsrechtliches Ergebnis für das Geschäftsjahr 2012

Das handelsrechtliche Ergebnis wird nach den Bestimmungen des Handelsgesetzbuchs nach den Regeln der doppelten kaufmännischen Buchführung ermittelt. Es berücksichtigt ausschließlich die Differenz zwischen handelsrechtlich definiertem Aufwand und Ertrag. Die eventuell politisch gewollte und gebührenrechtlich zulässige Verteilung bestimmter Aufwendungen oder Überschüsse auf ein oder mehrere Jahre bleibt hier unberücksichtigt; die Verteilung ist Grundlage der gebührenrechtlichen Ergebnisermittlung.

Das **handelsrechtliche Jahresergebnis** hat sich im Planvergleich wie folgt entwickelt:

	Plan 2012 [EUR]	Ist 2012 [EUR]	Abweichung [EUR]
Laufender Geschäftsbetrieb			
Erträge	31.422.100	32.679.911	1.257.811
Aufwendungen	- 30.896.000	- 30.488.497	407.503
operatives Ergebnis	526.100	2.191.414	1.665.314
Sonderfaktoren			
Erträge	-	9.473.912	9.473.912
Aufwendungen	- 20.700	- 859.062	- 838.362
Sonderergebnis	- 20.700	8.614.850	8.635.550
Jahresgewinn bzw. -verlust	505.400	10.806.264	10.300.864

Gegenüber den **Planungen** ergaben sich insbesondere folgende Veränderungen im **Laufenden Geschäftsbetrieb (operatives Ergebnis)**:

A Mehrerträge (+) / Wenigererträge (-)	Mio. €
a) Verwertungserlöse Altpapier (die Marktpreise lagen 2012 gegenüber dem Vorjahr zwar deutlich niedriger, dennoch konnten die Planungen übertroffen werden.)	+ 0,5
b) unbelasteter Bodenaushub (das Mengenaufkommen lag trotz zweier Gebührenerhöhungen erneut über den Planungen.)	+ 1,0
c) Zinserträge und Geldanlagen (Die in den Planungen vorgesehene Ausschüttung des Spezialfonds wurde nicht vorgenommen. Dies führt handelsrechtlich zu entsprechenden Ertragsausfällen. Den Gebührenzahlern werden die vom Fonds erwirtschafteten „ordentliche Erträge“ mit 597.028,81 € im gebühren rechtlichen Ergebnis gutgeschrieben [vgl. Geschäftsbericht 2012, Seite 42]).	- 1,4
d) Verwertungserlöse Schrott und E-Schrott (auch hier entwickelten sich die Marktpreise sehr positiv.)	+ 0,4
e) Behältergebühren Restmüll und Biomüll (durch höhere Behälterzahlen, insbes. bei 14tägiger Leerung.)	+ 0,4
f) Stromerträge aus Fotovoltaikanlagen (die Stromernte 2012 fiel erfreulich aus.)	+ 0,1
g) Saldo Sonstiges	+ 0,2
Summe A	<hr/> + 1,2
B Mehraufwand (-) / Wenigeraufwand (+)	Mio. €
h) Biomüllverwertung (sowohl die Verwertung im Kompostwerk Kirchheim, als auch die Externe Biomüllverwertung fielen günstiger aus als geplant.)	+ 0,4
i) Entsorgungskosten (durch Mengensteuerung in andere Verbrennungsanlagen konnten Kosten eingespart werden.)	+ 0,2
j) Pachten und Abschreibungen für Erd- und Bauschuttdeponien (die wesentlich höheren Einbaumengen verursachen entsprechend höhere Kosten.)	- 0,2
k) Einsammlungskosten (insbes. höhere Kosten als geplant beim Restmüll und bei den Altpapier-Vereinssammlungen.)	- 0,1
l) Saldo Sonstiges	+ 0,1
Summe B	<hr/> + 0,4

3. Gebührenrechtliches Ergebnis

Ein gebührenrechtliches Ergebnis wird für das Geschäftsjahr 2012 nicht ermittelt, da die Gebühren für den Zeitraum 2012 bis 2015 einheitlich kalkuliert wurden und daher auch ein einheitliches gebührenrechtliches Ergebnis am Ende des Kalkulationszeitraums 2015 festgestellt wird.

Die bisherige Entwicklung ist nachrichtlich im vorläufigen Geschäftsbericht auf den Seiten 42 und 43 dargestellt. Danach ergibt sich eine Verbesserung gegenüber den kalkulierten Kosten um 4.809.197,58 €.

Heinz Eininger
Landrat

Hahn
Geschäftsführer